An unsere Abonnenten, Leser und Freunde!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **46 (1952)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bauplatz verwandelt. Zwei Nissenhütten und ein kleines Haus wurden errichtet, eine Straße angelegt. Neben den laufenden Studien wurden in jedem Jahre Tagungen und Kurse abgehalten. Etwa 180 Freiwillige im Alter von 16 bis 70 Jahren und aus 17 Ländern nahmen bisher an unserer Arbeit teil.

Mitte März dieses Jahres wird das Heim wieder eröffnet. Freiwillige, die dann sofort oder im Lauf des Jahres an der Arbeit des Heims teilnehmen wollen, werden gebeten, sich möglichst bald anzumelden. Ein Mindestaufenthalt von 2 Wochen ist zu empfehlen. Bei gegenseitigem Einvernehmen ist längere Mitarbeit wertvoll. In diesem Jahre sind Freiwillige mit einiger Erfahrung in Bauarbeiten besonders gesucht, da ein neues Haus errichtet werden wird. Für die einfache Unterbringung und gute Kost werden täglich 3 DM berechnet, von denen 2,50 DM durch die Mitarbeit abgegolten sind. Ermäßigung der Barkosten kann in gut begründeten Fällen erfolgen.

Für die Zeit um Ostern ist ein Kursus über das Grundsätzliche friedlicher Gesinnung und Lebenshaltung geplant.

BUCHBESPRECHUNG

Eugène Porret: Berdiaeff, Prophète des temps nouveaux. Verlag Delachaux & Niestlé, Neuchâtel.

Eugène Porret hat mit der Herausgabe einer Biographie N. Berdiaeffs einem weiteren Kreis suchender Menschen und der großen Schar derer, die den russischen Denker hochschätzen, eine wertvolle Gabe dargeboten. Auch bildet diese Biographie wohl einen Vorläufer und eine gute Unterlage für Berdiaeffs eigenes hinterlassenes autobiographisches Werk «Autoconnaissance», dessen Erscheinen noch bevorsteht.

Eugène Porret ist es gelungen, den Menschen, den Kämpfer und Denker Berdiaeff in eindrücklichen Zügen zu zeichnen. Aus intimer Kenntnis weiß er das reiche, entscheidungsvolle Leben dieses aus dem hohen russischen Adel stammenden Mannes darzustellen, der wie wenige mit seiner ganzen Existenz den großen Fragen und Entscheidungen, den Bewegungen, Mächten und Geistesströmungen unserer Zeit sich gegenübergestellt sah, mit ihnen gerungen hat und in diesem Ringen ein prophetischer Künder der Wiedergeburt und Verwandlung des Menschen und der Welt durch das Reich Gottes wurde. Er erfüllte ein Apostolat des schöpferischen, seine Zeit verantwortenden Geistes, der gleichsam aus allen Seiten dieses Lebens hervortritt und prophetisch vorwärts weist in eine neue Epoche des Menschentums und einen neuen Aeon der Sache Christi.

Eine tiefgehende, in manchen Zügen erstaunliche Geistesverwandtschaft verbindet diesen russischen Denker mit Leonhard Ragaz. Einer ist gleichsam des andern Zeuge, und beide grüßen sie einen neuen Tag Gottes und des Menschen, die Welt der Auferstehung und des Sieges über den Tod.

Da wir hoffen, daß dieses bedeutsame Werk, in dem Berdiaeff selbst in allen wichtigen Fragen der geistigen Auseinandersetzung unserer Zeit ausführlich und in hochbedeutsamen Zitaten zu Worte kommt, ins Deutsche übersetzt werden könne, genüge dieser erste Hinweis.

Albert Böhler

An unsere Abonnenten, Leser und Freunde!

Wir hoffen gerne, daß Sie das Osterheft als Werbenummer an Ihre Freunde versenden. Wir wünschen Ihnen gesegnete Ostertage.

(Das Redaktionskollegium)